

Botschaft neun

Christus als die Auferstehung und als das Weizenkorn

Bibelverse: Joh. 11:25; 12:23–24; Lk. 12:49–50;
2.Kor. 1:8–9; 4:16; 2.Mose 25:31–40; 4.Mose 17:23

I. Wir können Christus als die Auferstehung erfahren, genießen und zum Ausdruck bringen – Joh. 11:25:

- A. Um in Auferstehung zu leben, müssen wir die offenbarte Wahrheit über die Auferstehung Christi sehen:
 - 1. In Seiner Menschlichkeit wurde Christus in Seiner Auferstehung von Gott gezeugt, um der erstgeborene Sohn Gottes zu sein – Apg. 13:33; Röm. 8:29b.
 - 2. Alle Gläubigen Christi wurden von Gott dem Vater wiedergeboren durch die Auferstehung Christi, um die Gemeinde als Seinen Leib, Seine Vervielfältigung, hervorzubringen – 1.Petr. 1:3; Joh. 12:24; 1.Kor. 10:17.
 - 3. Christus als der letzte Adam wurde zu einem lebengebenden Geist – 15:45b.
 - 4. Ohne diese Hauptpunkte der Auferstehung des Herrn (der erstgeborene Sohn als das Haupt des Leibes, die vielen Söhne als die Glieder des Leibes und der Geist als die Essenz und Wirklichkeit des Leibes) gäbe es keine Gemeinde, keinen Leib Christi und keine Ökonomie Gottes – vgl. Kol. 1:18; 1.Kor. 12:12; Eph. 4:4.
- B. Der Geist ist die Wirklichkeit des Dreieinen Gottes, die Wirklichkeit der Auferstehung und die Wirklichkeit des Leibes Christi:
 - 1. Die Wirklichkeit des verarbeiteten Dreieinen Gottes ist der vollendete Geist der Wirklichkeit – Joh. 14:17; 15:26; 16:13; 1.Joh. 5:6.
 - 2. Die Wirklichkeit der Auferstehung ist Christus als der lebengebende Geist – Joh. 11:25; 20:22; 1.Kor. 15:45b.
 - 3. Der Geist der Wirklichkeit macht alles vom verarbeiteten Dreieinen Gott zu einer Wirklichkeit im Leib Christi – Joh. 16:13–15.
 - 4. Ohne den Geist gibt es keinen Leib Christi, keine Gemeinde – Eph. 4:4.
- C. Um in der Wirklichkeit des Leibes Christi zu sein, müssen wir absolut im Auferstehungsleben Christi sein:
 - 1. Die Gemeinde ist absolut aus dem Element Christi, absolut in Auferstehung und absolut im Himmlischen – 1.Petr. 1:3; Eph. 2:6; vgl. 1.Mose 2:21–24.
 - 2. Der goldene Leuchter, der die Gemeinde als den Leib Christi versinnbildlicht, zeigt uns Christus als das Auferstehungsleben, das wächst, sich verzweigt, sprosst und blüht, um mit Licht zu leuchten – 2.Mose 25:31–40; 4.Mose 17:23; Offb. 1:11–12.
- D. Der sprossende Stab bedeutet, dass Christus, der Auferstandene, unser Leben, unser Lebenswandel und das Auferstehungsleben in uns sein sollte und dass dieses Leben sprossen, blühen und reife Früchte bringen sollte – 4.Mose 17:16–26:
 - 1. Nachdem sich die Kinder Israel in 4. Mose 16 aufgelehnt hatten, befahl Gott, dass die zwölf Fürsten zwölf Stäbe nehmen sollten nach den zwölf Stämmen Israels und sie ins Zelt des Zeugnisses vor die Bundeslade legen sollten; dann sagte Er: „Der Stab des Mannes, den Ich auserwähle, wird sprossen“ – 17:20.

2. Alle zwölf Stäbe waren ohne Blätter, ohne Wurzeln, trocken und tot; derjenige, der spross, war von Gott auserwählt; hier sehen wir, dass die Auferstehung die Grundlage für Gottes Erwählung ist und dass die Grundlage des Dienstes außerhalb unseres natürlichen Lebens liegt; der sprossende Stab steht daher für unsere Erfahrung von Christus in Seiner Auferstehung als unsere Annahme durch Gott für Autorität im von Gott gegebenen Dienst.
 3. Das Prinzip für jeden Dienst liegt im sprossenden Stab; Gott gab den Fürsten alle elf Stäbe zurück, aber bewahrte den Stab Aarons in der Bundeslade auf als ein ewiges Gedenken; das bedeutet, dass Auferstehung ein ewiges Prinzip in unserem Dienst für Gott ist – V. 24–25.
 4. Das Sprossen des Stabes ist eine demütigende Erfahrung; ein Stab steht für menschliche Stellung, während das Sprossen das Auferstehungsleben darstellt; nur ein törichter Mensch würde deshalb stolz sein und sagen, dass er besser ist als andere – vgl. Mk. 11:9; 2.Kor. 3:5; 1.Petr. 5:5.
 5. Die Auferstehung bedeutet, dass alles von Gott ist und nicht von uns; sie bedeutet, dass Gott allein fähig ist und dass wir nicht fähig sind; alle jene, die Auferstehung kennen, haben die Hoffnung auf sich selbst aufgegeben; sie wissen, dass sie es nicht schaffen können.
 6. Solange die natürliche Kraft bestehen bleibt, hat die Kraft der Auferstehung keine Möglichkeit, sich zu offenbaren, solange Sara ein Kind empfangen konnte, kam Isaak nicht hervor – 1.Mose 18:10–15; 21:1–3, 6–7.
 7. Was wir tun können, gehört zum natürlichen Bereich, und was für uns unmöglich ist, gehört zum Bereich der Auferstehung; die Auferstehung handelt von den Dingen, die über uns hinausgehen und die wir aus eigener Kraft nicht tun können – Mt. 19:26; Mk. 10:27; Lk. 18:27.
 8. Ein Mensch muss an sein eigenes Ende kommen, bevor er von seiner völligen Nutzlosigkeit überzeugt ist; wenn ein Mensch nie seine eigene Unfähigkeit erkannt hat, kann er nie die Fähigkeit Gottes erfahren; Auferstehung bedeutet, dass wir es nicht schaffen können und dass Gott derjenige ist, der alles in uns, durch uns und für uns tut – vgl. 2.Kor. 1:8–9; 4:7.
 9. Ein Christ zu sein ist nicht nur schwierig – es ist unmöglich; nur der verarbeitete und vollendete Dreieine Gott, der als der allumfassende Geist in uns lebt, kann ein Christ sein; nur der Geist kann ein Christ sein und nur der Geist kann ein Überwinder sein.
- E. Wenn wir nicht durch unser natürliches Leben, sondern durch das göttliche Leben in uns leben, sind wir in Auferstehung; die Folge davon ist der Leib Christi – Phil. 3:10–11:
1. Wir müssen alle vom Herrn zu Jüngern gemacht werden, damit wir göttliche und mystische Personen sind, die das göttliche Leben durch das Verleugnen unseres natürlichen Lebens leben – vgl. Joh. 3:8.
 2. Alles, was im natürlichen Leben vollzogen wird, ist nicht die Wirklichkeit des Leibes Christi, auch wenn es biblisch ist – 1.Kor. 3:12.
- F. Um in der Auferstehung zu leben, müssen wir den Gott der Auferstehung kennen, erfahren und gewinnen – 2.Kor. 1:8–9:
1. Gott wirkt durch das Kreuz, um uns zu beenden, um uns zu einem Ende zu bringen, damit wir nicht mehr auf uns selbst vertrauen, sondern auf den Gott der Auferstehung – V. 9.

2. Obwohl der lebendige Gott viele Taten für den Menschen vollbringen kann, werden das Leben und die Natur des lebendigen Gottes nicht in den Menschen eingewirkt; wenn der Gott der Auferstehung wirkt, werden Sein Leben und Seine Natur in den Menschen eingewirkt:
 - a. Gott wirkt nicht, um Seine Macht durch äußere Taten kundzutun, sondern Er wirkt, um Sich in den Menschen hinein auszuteilen und einzuwirken – Gal. 1:15–16; 2:20; 4:19.
 - b. Gott benutzt die Umgebung, um Sein Leben und Seine Natur in uns einzuwirken – 2.Kor. 4:7–12; 1.Thess. 3:3.
 - c. Um in Auferstehung zu leben und mit dem Gott der Auferstehung zusammengesetzt zu sein, müssen wir durch „alle Dinge“ dem Bild Christi als des erstgeborenen Sohnes Gottes gleichgestaltet werden – Röm. 8:28–29; Hebr. 12:10; Jer. 48:11.
 - d. Der Hauptzweck des Leidens in diesem Universum, insbesondere in Bezug auf die Kinder Gottes, besteht darin, dass dadurch die Natur Gottes in die Natur des Menschen eingewirkt wird, sodass der Mensch Gott in vollstem Ausmaß gewinnen kann.
 - e. Während wir durch Bedrängnisse gehen, muss Tag für Tag eine ständige Erneuerung in uns stattfinden, damit Gott Seinen Herzenswunsch erfüllen kann, uns zum neuen Jerusalem zu machen – Hes. 36:26; 2.Kor. 4:16; 5:17; Offb. 21:2.
3. Um in Auferstehung zu leben, müssen wir Tag für Tag erneuert werden, indem wir mit der frischen Versorgung des Auferstehungslebens genährt werden – 2.Kor. 4:16.
4. Das wahre Christenleben besteht darin, dass uns morgens und abends und Tag für Tag der Gott der Auferstehung hinzugefügt wird – Kol. 2:19; Röm. 8:10, 6, 11.
5. Um das Erneuerungsvermögen des göttlichen Lebens in Auferstehung zu empfangen, müssen wir mit Gott in Kontakt treten, uns Ihm öffnen und Ihn in uns hineinkommen lassen, damit Er uns Tag für Tag neu hinzugefügt wird – Phil. 2:12–13; 3:10–11; Ps. 18:1; 2.Kor. 4:10–12, 16; Tit. 3:5; Eph. 4:23; 5:26.

II. Wir können Christus als das Weizenkorn erfahren, genießen und zum Ausdruck bringen – Joh. 12:24:

- A. Die Herrlichkeit der Göttlichkeit Christi mit Seinem göttlichen Leben war in Ihm verborgen wie in einem Weizenkorn – V. 23–24.
- B. Während die Herrlichkeit Seiner Göttlichkeit durch die Schale Seiner Menschlichkeit verborgen war, war Er bedrängt und eingezwängt und sehnte Sich danach, mit der Taufe Seines Todes getauft zu werden, damit die Herrlichkeit Seiner Göttlichkeit mit dem Feuer Seines göttlichen Lebens befreit werden konnte – Lk. 12:49–50.
- C. Die Befreiung der Herrlichkeit der Göttlichkeit Christi geschah durch das Zerschlagen der Schale Seiner Menschlichkeit durch Seinen Tod – Joh. 12:24:
 1. Er war das einzige Korn, das Sein göttliches Leben mit Seiner göttlichen Herrlichkeit enthielt.
 2. Als die Schale Seiner Menschlichkeit durch Seine Kreuzigung zerbrochen wurde, wurden alle Elemente Seiner Göttlichkeit – Sein göttliches Leben und Seine göttliche Herrlichkeit – befreit.

3. In diesem Sinne ist Sein Tod ein lebenbefreiender Tod, bei dem gleichzeitig Seine Herrlichkeit befreit wurde.
- D. Die Befreiung der Herrlichkeit der Göttlichkeit Christi war Seine Verherrlichung durch den Vater mit der göttlichen Herrlichkeit in Seiner Auferstehung durch Seinen Tod – V. 23–24; Lk. 24:26.
- E. In Seinem menschlichen Leben betete Christus, dass Sein Vater Ihn verherrlichen würde, und der Vater erhörte Sein Gebet – Joh. 17:1; Apg. 3:13.
- F. Eine solche Verherrlichung versetzte Christus aus dem Stadium der Fleischwerdung in das Stadium der Einschließung, in der Er als der letzte Adam zum lebengebenden Geist in Auferstehung wurde.
- G. Durch Seinen lebenbefreienden Tod und Seine lebenausteilende Auferstehung brachte Christus als das Weizenkorn alle Seine Gläubigen in eine Einverleibung mit dem verarbeiteten Dreieinen Gott:
 1. Gott in Seiner Göttlichen Dreieinigkeit ist eine Einverleibung – Joh. 14:10–11.
 2. Der vollendete Dreieine Gott und die wiedergeborenen Gläubigen wurden in der Auferstehung Christi zu einer Einverleibung – V. 16–20.
- H. In der Auferstehung Christi entstand die vergrößerte, göttlich-menschliche, universale Einverleibung des verarbeiteten Dreieinen Gottes mit den wiedergeborenen Gläubigen aus Christus als dem umgestalteten Weizenkorn in drei Aspekten:
 1. Der erste Aspekt ist das Haus des Vaters für Seine Ruhe, Seine Zufriedenstellung und Seine Offenbarwerdung – V. 2:
 - a. Alle an Christus Gläubigen sind die Wohnungen im Haus des Vaters – V. 2a.
 - b. Das Haus des Vaters wird aufgebaut, indem der Vater und der Sohn mit dem Geist die erlösten Auserwählten beständig besuchen – V. 21, 23; Eph. 2:19–22; 3:16–19.
 2. Der zweite Aspekt ist der wahre Weinstock für die Vergrößerung, die Ausbreitung und die Verherrlichung Gottes – Joh. 15:1–8, 16:
 - a. Der wahre Weinstock ist als ein Zeichen des allumfassenden Christus der Organismus des verarbeiteten und vollendeten Dreieinen Gottes.
 - b. Seine eingepfropften Zweige oder Reben sind mit dem göttlichen Leben wiedergeboren, in die Lebensvereinigung mit dem gekreuzigten und auferstandenen Christus gebracht und mit dem verarbeiteten und vollendeten Dreieinen Gott einverleibt worden.
 3. Der dritte Aspekt ist das Kind des Geistes, der neue Mensch, um die ewige Ökonomie Gottes auszuführen – 16:13–16, 19–22:
 - a. Ein neues Kind, ein neuer Mensch, wurde durch den vollendeten Geist geboren – Eph. 2:15.
 - b. Unser Anziehen des neuen Menschen, indem wir im Geist unseres Verstandes erneuert werden, bringt schließlich den Leib Christi zur Vollendung, der das Neue Jerusalem vollenden wird – 4:23–24.